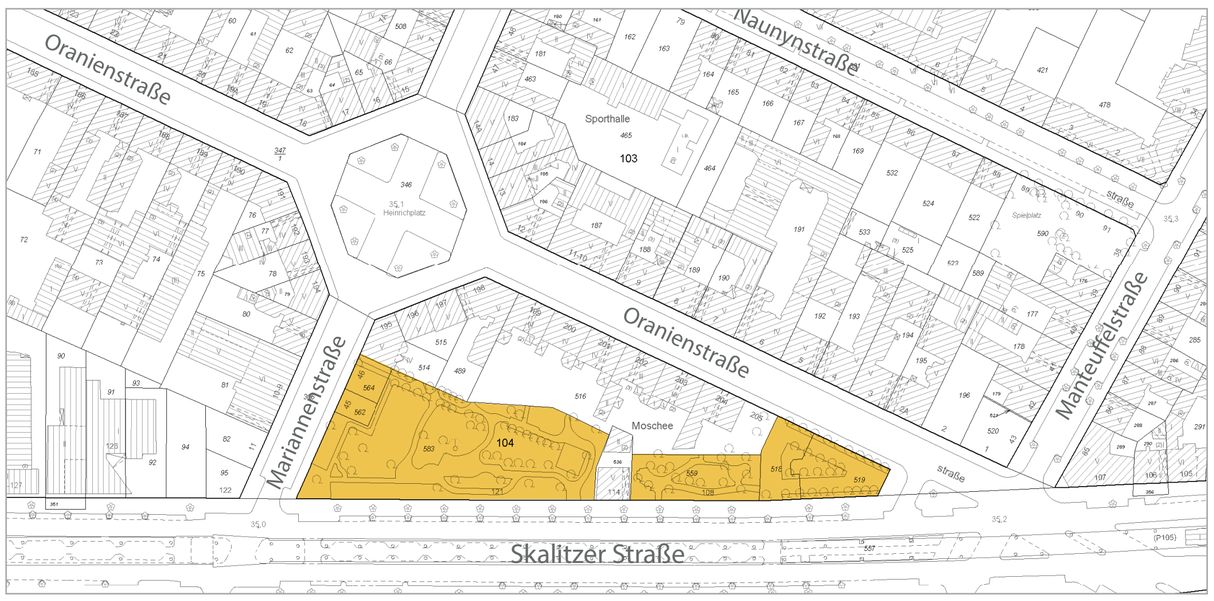
Kooperativer Wettbewerb Grünanlage Skalitzer Straße

Anlass und Ziele

Die Grünfläche an der Skalitzer / Mariannenstraße
© Lichtschwärmer

Die Blockspitze zwischen Skalitzer und Oranienstraße
© Lichtschwärmer

Die rd. 5.300 m² große Grünanlage an der Skalitzerstraße, zwischen Mariannen- und Oranienstraße gelegen, wurde in den frühen 1990er Jahren angelegt. Sie ist inzwischen sichtbar in die Jahre gekommen. Der zunehmende Straßenverkehr, mehr und mehr Drogenkonsumenten und eine nachlassende Identifikation mit der Fläche haben dazu beigetragen, dass die Grünanlage nur noch wenig genutzt wird, obgleich es im Bezirk einen großen Mangel an Grünflächen gibt. Nun besteht mit Fördermitteln aus dem Programm Städtebaulicher Denkmalschutz die Möglichkeit, die Grünanlage so zu gestalten, dass sie ihre wichtigen Funktionen als öffentliche Grünfläche und „Eingang“ in die nördliche Luisenstadt wieder erfüllen kann. Im Einklang mit der stadträumlichen Situation soll für die heterogene Bewohner- und Nutzerschaft ein sozialer und generationenübergreifender Treffpunkt entstehen.



Der Prozess mit Beteiligung

Um herauszufinden, wie groß das Interesse der Anwohner*innen ist, sich an der Neugestaltung der Grünanlage Skalitzer Straße zu beteiligen, wurde bereits im Frühling 2018 in umliegenden Wohngebäuden, in Kitas und Nachbarschaftseinrichtungen mit Postkarten um Rückmeldung gebeten. Da sich viele Menschen interessiert zeigten, wurde im Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg entschieden, ein kooperatives Wettbewerbsverfahren durchzuführen. Mit diesem Verfahren wurde es möglich, dass die am Wettbewerb teilnehmenden Büros mit Anwohner*innen im Rahmen der Planungswerkstatt gemeinsam an ihren Entwürfen arbeiten.

Vor der ersten Sitzung des Preisgerichts erfolgte eine öffentliche Präsentation der fertig gestellten Entwürfe im gut besuchten Friedrichshain-Kreuzberg Museum. Die Auswahl eines Konzeptes zur Realisierung fand in zwei Sitzungen mit Vertreter*innen des Bezirksamtes, externen Gutachter*innen und Sachverständigen sowie drei Bürgervertreter*innen statt. Das Verfahren wurde von der Architektenkammer Berlin begleitet.

Um Landschaftsarchitekturbüros für den Wettbewerb zu finden, wurde öffentlich zu einer Teilnahme aufgerufen. 16 Büros bewarben sich mit jeweils drei Referenzen, die möglichst vergleichbar mit Teilaspekten der Planungsaufgabe zur Grünanlage Skalitzer Straße sein sollten. Die folgenden sechs Landschaftsarchitekturbüros wurden ausgewählt und reichten Konzepte ein:

- Barbara Willecke planung freiraum
- Belvedere GmbH mit Gehrke Landschaftsarchitektur
- HAHN HERTLING VON HANTELMANN
- Henningsen Landschaftsarchitekten
- Hutterreimann Landschaftsarchitektur GmbH
- SWUP GmbH

„Postkartenaktion“ — **März / April 2018**
- Wie groß ist das Interesse der Anwohner*innen, sich an der Neugestaltung des Skalitzer Parks zu beteiligen? Welche Wünsche und Ideen gibt es?
- Mehr als 50 Postkarten / Emails wurden zurückgesandt

Infoverantaltung vor Ort — **Mai 2018**
- Informationen zum geplanten Verfahren
- gemeinsamer Rundgang mit Austausch zu aktuellen und möglichen künftigen Nutzungen

Teilnahmewettbewerb für Planungsbüros — **Juni 2018**
- 16 Landschaftsarchitekturbüros bewerben sich für die Teilnahme am Wettbewerb
- sieben Teilnehmer*innen /Büros werden ausgewählt
- die Aufgabenstellung zum Wettbewerb beinhaltet von Bürger*innen geäußerte Interessen

Planungswerkstatt — **Oktober 2018**
- Sechs Büros präsentieren erste Konzeptideen
- Diskussion und Anregungen mit Büros und Bürger*innen
- Wahl von Bürgervertreter*innen

Präsentation der Entwürfe — **Dezember 2018**
- Präsentation der ausgearbeiteten Entwürfe durch externen Vorprüfer
- Diskussion und Fragen zu den Konzepten

Preisgerichtssitzungen — **Dezember 2018 / Februar 2019**
- 1. Sitzung: Auswahl von drei Beiträgen zur Überarbeitung
- 2. Sitzung: Ernennung 1.-3. Platz, Auswahl eines Konzeptes zur Realisierung

STATTBAU BERLIN
Städtebaulicher Denkmalschutz
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen